

ANTON GABELE

Talisman

Ein Bericht

157 Seiten. Leinen 2.80

Den Schatz der Vergangenheit so im klaren gesammelten Wort zu empfangen, in deutlichen und nicht verblässenden Bildern, das ist doch noch mehr, das ist wirklich ein Talisman, und einer – das möchten wir Anton Gabele sagen – der nicht nur seine eigenen Kinder zu segnen vermag, sondern auch noch viele andere und auch uns Große. Johannes Kirschweng im Reichsfender Köln

Gabele erkennt in der Kindheit einen „Talisman“, den der reife Mensch mit sich trägt, aber als etwas Abgeschlossenes, Hochverklärtes. Ein sprachschönes und in seiner Innigkeit und Weisheit beglückendes Buch. Christian Jenßen in der Berliner Börsen-Zeitung

Selten wird einem auf so liebenswert schlichte und schöne Weise das Wesen einer ganzen Landschaft und seiner Menschen deutlich sichtbar. Eberhard Medel im Berliner Lokal-Anzeiger

Klar in der Linienführung, eindringlich in Sprache und Gestaltung, rundet sich diese Geschichte zu einem Idyll, in dem jeglicher Mensch, aber auch jedes Ding unverrückbar in der Erinnerung haftenbleibt. Heinrich Zerkaulen in den Dresdner Nachrichten

Von köstlicher Lebensfrische, wie etwa an Adolph Menzels „Kinderalbum“ erinnernd, wo es um allerlei ländliches Stilleben und Hausgetier geht; ergreifend in den Bildern von Leben und Tod der Eltern. Europäische Revue, Berlin

Die Darstellung ist von einer so bezaubernden Art, von einer so hinreißenden, erlebnishaften Kraft und runden, gründlichen Anschaulichkeit, daß man sich durch das Tor dieses kleinen Buches in eine Welt eintreten fühlt, die ewigen Bestand hat. Hannoverscher Anzeiger

Raum je entsinnt man sich, eine so farbige und plastisch einprägsame Schilderung des oberschwäbischen Landes, seiner Menschen und seiner Eigenart gelesen zu haben. Stuttgarter Neues Tagblatt

Ⓩ



P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G

4586

Nr. 212 Montag, den 12. September 1888